

Polizei fahndet mit Foto nach Betrüger

Grevenbroich. Am Mittwoch hat ein Unbekannter auf dem Hemmerdener Weg in Wevelinghoven laut Polizei einen Pkw aufgebrochen. Der Täter erbeutete eine Handtasche, in der sich auch die Euroscheckkarte der Geschädigten befand. Mit der entwendeten Geldkarte wurde in Geldinstituten in Wevelinghoven und Reuschenberg widerrechtlich am Automaten Bargeld abgehoben. In einer Bank wurde der Verdächtige dabei fotografiert. Wer Hinweise auf den Mann auf dem untenstehenden Bild geben kann, wird um einen Anruf bei der Polizei unter der Telefonnummer 02131/3000 gebeten. *Red*



Eine Kamera in der Bank hält den Verdächtigen im Bild fest. Foto: Polizei

Selbstbild der Frau stärken

Rhein-Kreis Neuss. Das Kreisgesundheitsamt und die Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Kreises Neuss, Ulrike Kreuels, haben jetzt die Ausstellung „Frauenbilder“ von Cornelia Groschopp im Gesundheitsamt, Auf der Schanze 1 in Grevenbroich, eröffnet. Die Besucher hatten dabei die Möglichkeit, sich von Groschopp durch die Ausstellung führen zu lassen und so mehr über die „Frauenbilder“ zu erfahren.

Die Ärztin beim Gesundheitsamt des Kreises Heinsberg und Hobbyfotografin möchte mit ihren Projekten zur Frauenportografie das Selbstbild der Frau stärken. Die Fotos sollen den Betrachter überzeugen, dass auch Frauen, die schwere Krankheiten erleiden mussten, schön sind. So sind neben Urlaubsimpressionen auch Frauenporträts zu sehen, die in Krebsselfhilfegruppen entstanden sind. Die Schau ist bis April zu sehen. *Red*



Dimitrios Kotsiws unterrichtet auch Schüler mit Behinderungen.

Foto: Georg Salzburg

„Das Miteinander und der Spaß sind wichtig“

MUSIK Die Schlagzeugschule Kotsiws bietet Unterricht für Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen an.

Von Nils Bickenbach

Neuss. „Die Achtel mit der Hi-Hat und auf zwei und vier die Snare.“ Schon bei dieser Anweisung von Schlagzeuglehrer Dimitrios Kotsiws wird klar, dass Schlagzeugschule weit mehr als nur ein bisschen Rhythmus ist. Zum einen erfordert es viel Zeit und Disziplin, wenn man das Instrument ernsthaft erlernen möchte, zum anderen kann es viel Spaß bereiten und auch jedem Anfänger schnell ein gutes Gefühl geben.

„Bis man es beherrscht, kann es fünf bis zehn Jahre dauern“, sagt Kotsiws. In seiner Schule bietet er jedoch nicht nur die akademische Ausbildung an, sondern auch Schnupperkurse und Unterricht für Anfänger. Ältere Leute über 50 Jahren kämen zu ihm und würden sich einen Jugendtraum erfüllen. „Je älter man ist, desto entspannter wird man“, sagt der 43-Jährige. Und kommt man nicht aus der Puste? Kotsiws lächelt vielsagend. „Alles eine Frage der Technik.“ Neben Drumsets verfügt die Schule über zahllose weitere brasilianische und afrokubanische Percussion-Instrumente wie Congas, Bongos und Tamburins. Bei Drumcircle-Kursen kommen sie alle zum Einsatz. „Das Miteinander und der Spaß sind dabei sehr wichtig“, erzählt Kotsiws. Gut zehn Teilnehmer musizieren gemeinsam und tauschen die Instrumente untereinander.

Ein besonderes Angebot von Kotsiws ist der Unterricht für Menschen mit Beeinträchtigungen. Er selber sei kein Musiktherapeut, kann aber durch den Unterricht viel bewegen. Motorisch Eingeschränkte können durch die Bewegungen und die Koordination gezielt gefördert werden. Auch Hörgeschädigte, die meist Probleme mit dem Gleichgewicht haben, würden vom Trommeln profitieren. Alle würden wie normale Schüler behandelt, und Kotsiws bringe jedem das bei, was zu schaffen ist.

Auch die Konzentrationsfähigkeit werde schon bei scheinbar einfachen Rhythmusübungen geschult. Es kämen Jungen zu ihm, die als hyperaktiv gelten. Ob man sie immer gleich so nennen muss,

stellt Kotsiws in Frage. „Jungen sind eben auch mal Rabauken“, sagt er. „Manchmal frage ich mich, wo das Problem liegt.“

Keiner wird ausgesondert, alle können an Drumcircles oder am Gruppenunterricht teilnehmen. „Das Gemeinschaftserlebnis gibt den Schülern ein tolles Gefühl und Selbstvertrauen.“ So traute sich einmal ein übergewichtiger Junge nicht in einen Kurs. Als er doch teilnahm, fand er alles super. Oder ein geistig behinderter Mann, der seine Trommelkünste zuhause aufführte und damit viel Selbstsicherheit erlangte und seine Angehörigen begeisterte.

Ein spastisch gelähmter Junge sei mittlerweile in seinem Schulorchester der Drummer. „Er spielt auf einer Cajon, was ursprünglich eine Transportkiste war“, erzählt Kotsiws. Auch deshalb sei er Lehrer und tourt nicht groß mit einer Band herum. „Das beste Lob für einen Lehrer ist es, wenn der Schüler weitermacht.“

www.schlagzeugschule-kotsiws.de

» **WZ-Aktion:** Die ersten vier Anrufer, die sich heute um 10 Uhr in der WZ-Redaktion unter ☎ 02131/273870 melden, erhalten jeweils eine Freikarte für einen Trommelkurs im Februar.

Galerie Splettstößer zeigt Arbeiten auf Papier

KUNST 24 Künstler sind mit mehr als 100 Werken an der neuen Ausstellung beteiligt.

Von Nils Bickenbach

Kaarst. Malereien, Zeichnungen, Radierungen und Collagen gibt es seit gestern in der Galerie Splettstößer an der Rathausstraße 3 zu sehen. Arbeiten auf Papier ist die Ausstellung betitelt. 24 Künstler stellen mehr als 100 Werke aus. Hinzu kommen noch Arbeiten aus Neapel, die vom Kunstverein „Capribatterie“, der einen Kunsttransfer zwischen Düsseldorf und Neapel betreibt, zur Verfügung gestellt werden.

21 Künstler hatten bereits in der Galerie ausgestellt, die anderen drei kannte Galeristin Brigitte Splettstößer über andere Wege – zum Beispiel durch das Stelen-Projekt, durch dass sie mit Michael Kortländer in Kontakt gekommen war. So hat die Ausstellung durch viele Gespräche in den letzten Monaten neue Künstler hinzugewonnen.

Der Düsseldorfer Künstler Dieter Krüll stellt acht Bilder aus,

die er 2008 in Madrid gezeichnet hat. Es sind Menschen in der U-Bahn der spanischen Hauptstadt oder Gegenstände aus Schaufensterläden, die er auf skurrile Weise darstellt, verändert oder erweitert hat. Auch Skizzen von ihm sind zu sehen. Krüll war bereits 2010 Kurator der Ausstellung „Portable Portland“ in der Galerie.

Eine hundeähnliche Gestalt schwingt sich auf ein Fahrrad

Noch aus der vergangenen Ausstellung sind acht Fotografien der Künstlerin Marianne Reiners-Maaz zu sehen, die die süd-englische Insel Portland darstellen. Et was abstrakter sind dagegen die Tuschezeichnungen von Angelika Freitag. So schwingt sich ein hundeähnliches Wesen in einem Bild auf ein Fahrrad. „Eine Mischung aus realem Vorbild und Erfindung“, beschreibt Splettstößer die Arbeiten Freitags. Atmosphärisch und lebensecht wirken



Brigitte Splettstößer bringt Werke von Dieter Krüll an. Die acht Bilder des Düsseldorfer Künstlers sind in Madrid entstanden. Foto: Georg Salzburg

die Winterimpressionen aus China von der Künstlerin Yang Fei.

Der Künstler Aljoscha hat mit seinen „Bioism-Objekten“ bereits in Düsseldorf für Aufsehen gesorgt. Diese Objekte nahm er sich zum Vorbild und zeichnete sie allein mit Bleistiftpunkten verschiedener Stärke und ohne

Schablonen auf ein Papier. Erst aus nächster Nähe erkennt man die Technik und bekommt eine Ahnung von dem Aufwand, der hinter den scheinbar kleinen Zeichnungen steckt.

» **Die Ausstellung ist bis zum 8. Januar zu sehen.**

www.galerie-splettstoesser.de

KREIS-NOTIZEN

Lastwagen stellt sich auf glatter Straße quer

Neuss. Um kurz nach 13 Uhr war gestern ein Lkw-Fahrer mit Sattelzugmaschine und Auflieger auf dem Willy-Brandt-Ring in Richtung Hammer Landstraße unterwegs. Da er laut Polizei auf der leicht abschüssigen Straße die rote Ampel offenbar zu spät erkannte, bremste er, kam auf der glatten Straße jedoch ins Rutschen und fuhr in der Leitplanke. Der 54 Jahre alte Fahrer wurde leicht verletzt. Durch den Auflieger wurde der Kraftstofftank der Zugmaschine beschädigt und Kraftstoff lief aus. Der Kraftstoff wurde durch die Feuerwehr in Kanister umgepumpt. Die ausgelaufenen Betriebsmittel wurden durch die Feuerwehr entsorgt. Die Bergung des Lasters dauerte bis 15.30 Uhr. Erforderliche Sperrungen und Umleitungen führten zu erheblichen Verkehrsbeeinträchtigungen. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf 40000 Euro (Foto: Feuerwehr). *Red*



Obdachloseneinrichtung: Längere Öffnungszeiten

Neuss. Die Zentrale Fachstelle für Wohnungsnotfälle weist darauf hin, dass zwei Einrichtungen für obdachlose Menschen ausgedehnte Öffnungszeiten anbieten. Das Café Ausblick, Breite Straße 105, hat eine Stunde länger, also von 8 bis 15 Uhr, geöffnet. Die Übernachtungsstelle am Derendorfsweg öffnet wegen der frostigen Temperaturen um 17 Uhr. An Wochenenden und Feiertagen hat die Übernachtungsstelle ganzjährig geöffnet. Diese Zeiten gelten bis Mitte Februar.

Sonntag Führung im Clemens-Sels-Museum

Neuss. Das Clemens-Sels-Museum bietet am Sonntag um 11.30 Uhr eine Führung zur Ausstellung „Susanne Stähli – Der verwandelte Raum“.

Diebe gehen bei Einbruch leer aus

Dormagen. Unbekannte hebelten am Mittwoch zwischen 9 und 18 Uhr an der rückwärtigen Seite eines Einfamilienhauses in Rheinfeld ein Fenster auf. Die Einbrecher verließen das Haus aber offensichtlich ohne Diebesgut. Hinweise zu dem misslungenen Raub nimmt die Kriminalpolizei unter der ☎ 02131/3000 entgegen.

Einbrecher flüchten mit Schmuck als Beute

Kaarst. Am Mittwoch zwischen 9 und 19 Uhr gelangten Unbekannte auf das Garagendach eines Einfamilienhauses an der Holzheimer Straße. Dort hebelten sie ein Fenster auf und gelangten ins Hausinnere. Die Einbrecher erbeuteten Schmuck. Zeugenhinweise an die Kriminalpolizei unter ☎ 02131/3000.

! TB DORMAGEN

Voller Einsatz für Winterdienst

Bei Schnee und Eisglätte ist der Winterdienst der Technischen Betriebe Dormagen derzeit mit Volldampf im Einsatz. Die Streufahrzeuge arbeiten dabei nach einem Prioritätenplan. Zahlreiche Straßen im Stadtgebiet sind auch vom Winterdienst ausgenommen. Dies gilt insbesondere dort, wo die Anwohner im Gegenzug von der Straßenreinigungsbefreiung sind. Wer sich über den Räumdienst informieren will oder auch Fragen zum Streuen der Gehwege hat, findet dazu Hinweise auf der städtischen Website www.dormagen.de. Ein Info-Flyer der Stadtverwaltung liegt ebenfalls an der Infothek im Neuen Rathaus und in der Verwaltungsnebenstelle Nievenheim aus. Die Mitarbeiter des zuständigen Steueramtes stehen telefonisch unter ☎ 02133/257287 zur Verfügung.

NACHRICHTEN AUS DORMAGEN

Silvester mit dem Nachtwächter

Dormagen. Die Stadtmarketinggesellschaft bietet zu Silvester eine Nachtwächterführung durch das historische Zons an. Um 17.30 Uhr beginnt der zweistündige Rundgang, der die Teilnehmer auch in die restaurierte Mühle führt. Zum Aufwärmen gibt es Kakao und Glühwein. Die Teilnehmergebühr beträgt neun Euro für Erwachsene und fünf Euro für Kinder, inklusive Getränke und Mühleneintritt. Anmeldung unter ☎ 02131/2762815 und tourismus@svgd.de.

Pferdemetzger auf dem Frischemarkt

Dormagen. Morgen von 9.30 bis 16 Uhr veranstaltet die Stadtmarketing- und Verkehrsgesellschaft (SVGD) den Frischemarkt in der Innenstadt. Neben Obst, Gemüse und Blumen werden auch ein Pferdemetzger und ein Fischhändler ihre Waren anbieten. Der Markt findet parallel zum „Markt der Sterne“ statt.

SPD: Stärkere Kontrollen an der Römerstraße

Dormagen. Die SPD-Fraktion des Stadtrates fordert verstärkte Kontrollen an der Römerstraße. Immer häufiger würden Autofahrer die Fußgänger am Überweg nicht berücksichtigen und Verkehrsregeln missachten, sagt die Fraktion. Auch das „Wildparken“ am Zugang zur Rathaus-Galerie gefährde die Sicherheit. In diesem Bereich müsse stärker kontrolliert werden, fordert der stellvertretende Bürgermeister Erik Lierenfeld (SPD). Die Forderung wurde nicht als formaler Antrag gestellt, um auf dem „kleinen Dienstweg“ Kosten zu sparen.

Schlager aus den 50ern im Museum

Dormagen. Das Museum Dormagen am Rhein an der Bahnhofstraße 2-4 bietet Sonntag, 5. Dezember, ab 15 Uhr den Programmpunkt „Magic Moments“ mit weihnachtlichen Schlager aus den 50er Jahren an.